

V C
5207



Das hier
Schmerzlich bethränte/
dort aber
Himmlich = gekrönte
Chur = Haupt /

Des weiland
Durchlachtigsten Fürsten und
BRUNN

Hn. Johann Georg
des Dritten /

Herzogen zu Sachsen / Süllich / Cleve
und Berg / auch Engern und Westphalen / des Heil.
Röm. Reichs Erb-Marschall und
Chur = Fürsten /

Land-Graffens in Thüringen / Marggrafens zu Meissen / auch
Ober- und Nieder Lausitz / Burg-Grafens zu Magdeburg / gefürsteten
Grafens zu Henneberg / Grafens zu der Marck / Ravensberg und
Barby / Herrn zum Ravenstein zc.

Meines Gnädigsten Chur-Fürstens und Herrns / Christ-
milderens Andenckens /

Solte anders am 11. Christ-Monats ietzlaufenden 1691sten Jahres zu Frenberg /
vermittelst Christ-Chur-Fürstlicher Solennitäten beschehenen Einsenkung /

Durch folgende Leid-Zeilen /

Mit unterthänigster De- und Wemuth begleiten /

Der vormahls mit Chur-Fürstlichen Gnaden öffters Erquickte /
Nun aber mit Ach und Klag herb-schmerzlich Bestrickte /

CHRISTIANUS BOLDÆUS, Patr. Hertsb. Saxo. proh dolor!

Pauper juratus; p. t. verò Alumnus Haugvizensis.

Es ist manchem nicht bey der Wiegen gesungen worden / Panem propter DEUM zu suchen:
Chrisologus Serm. 8.

Da pauperi terram, ut accipias cœlum, da nummum, ut accipias regnum, da pauperi, ut des
tibi, quicquid pauperi dederis, tu habebis, quicquid pauperi non dederis, habebit alter.

Denn wer was tüchtig stift / der lebt /
So lang ein Stern am Himmel schwebt.

DRESDEN / gedruckt bey Christoph Matthiesio.



34a.



* * * * *

Das geneigte
und Durchleuchte

Thur-Sachsen-Haupt
Hier im Jammerthal betrübnet/
Sont im Himmels Saal gekröbnet.



Wes fallen doch dahin die hohen Landes Seulen/
Wir fühlen Gottes Hand / die schlägt uns diese
Beulen.

Ach! Du gerechter HERR! wie brennet dein
Gesicht /

Wenn es in deinem Grimm wird wieder uns
gericht!

Kein Würmlein ist so klein / es regt sich mit den Beinen/
Es krecht aus seinem Loch / wenn die Sonn' warm thut scheinen/
Nichts traurt dann auf der Erd: da lacht die ganze Welt/
Die Gottes Hand allein mit dreien Fingern hält;

Wir aber müssen uns mit schwarzen Flor verhüllen/
Wir müssen unser Herz mit bitterm Myrrhen füllen;
Jetzt bricht in unserm Land die Thränen-Quelle loß/
Und fleust gar mildiglich herunter in den Schoß.

Ach! theures Sachsen Haupt / der Trost des ganzen Landes/
Der Teutschen Helden Cron / die Blum des Sachsen-Standes/
JOHANN GEDIG der Dritt / des alten Glaubens Bild/
Die Sonn der Gottesfurcht / des Rechtens fester Schild/
Ist leider! nun dahin; wie können wir denn lachen/
Nun unser Haupt hinweg: der für uns sollte wachen/
Drückt fest die Augen zu: Der stützen solt das Land/
Liegt in den Sarge todt / regt weder Fuß noch Hand:

Frau

Grau G'mahlin Ihr' Hoheit; O Blum der zarten Leiber/
O Tugendreiches Bild der Hoch-Ghur-Fürstlichen Weiber!
Das ist ein hartes Wort: es dringet in der Eyl/
Durch Ihrem Herz hindurch/ als wie ein Donnerkeil/
Wie kan die Seele doch in Ihrem Leibe rasten/
Die Helfste von der Seel liegt in den Todes Kasten/
Das Haupt ist ohne Cron / das Herz ist ohne Herz/
Der Augen Lust ist hin: O Pein! O bitter Schmerz/
Man weiß ja mehr als wohl / wer bey zertheilten Herzen/
Kan lachen in die Faust / und sühlet keinen Schmerzen/
Der ist gewiß kein Mensch: der muß gezeuget seyn/
Von Eysen und von Stahl: von harten Kieselstein:
Solt dieser Todes-Fall nicht Ihre Sinne fräncken/
Wenn Sie thut an den HERRN Ihr ander Ich gedenccken/
Die heisse Thränen-Fluth macht sehr groß ihre Pein/
Das vom herzlichsten G'mahl nun muß geschieden seyn/
Deutsch war desselben Herz: wann du Fuchs woltest schleichen/
Hinein in sein Gemach / und mit dem Schwanz streichen/
Hintweg / hinweg / sprach ER; bey denen Böses gilt/
Recht muß doch bleiben recht: Schlecht sey mein Helm und
Schild.

Hör auf du Otter-Zucht: Gott wird es sonst rächen /
Wenn du von hinten zu wilt deinen Nächsten stechen/
Ich trag an meiner Stirn mein Herz: geschminckte Wort
Laß ja HERR / gehen nicht durch meines Mundes Pfort.
Der Fuß gieng richtig fort nach Hercules Exempel/
Hin nach der Tugend zu / hin in des HERRN Tempel/
Das ist der schmale Weg / das ist die Ritter-Bahn/
Ob sie gleich stachlich ist / und gehet Berg-hinan.
Die Faust war ausgeübt voll ritterlicher Thaten /
Was sie fieng an im Krieg / das mußte wohl gerathen:
Sie war voll milder Treu / das zieret recht die Hand/
Nicht anders als das Gold den edlen Diamant.
Das Auge war nicht stolz: Stolz ist des Teuffels Schmincke/
Der Stolze spricht zuletzt: O Straff! O Pein! ich sincke.
Stolz gehet für dem Fall: Gott stößet von dem Stuel
Den Stolzen hin / hinab / hinunter in dem Psuel.
Das Ohr war allezeit zu hören hingekehret
Zu hören was doch wohl das arme Volck beschwehret:
ER / hörte recht mit Fleiß des Allerhöchsten Wort;
Das war Sein höchster Trost / das war sein starcker Hort:

Der

FR 7c 5207

Der Mund sprach freundlich zu den hochbetrübten Leuten/
Und half mit seiner Stimm des HErrn Lob begleiten:
In Summ/ der würdig ward in Ewigkeit zu leb'n
Ist todt / hat williglich dem Sterben sich ergeb'n.
Gott hat's ab'r so geschickt: das ist sein ernster Wille/
Wir müssen friedlich seyn: Ihr' Hobeit seynd nur stille/
Denn Ihr Gemahl schläfft: und weckn Ihn ja nicht auf/
ER hat in dieser Welt vollendet seinen Lauff;
Sein Leiden ist dahin: Das Grabmahl ist sein Kammer/
Darinnen ruhet Er: Es wird nunmehr Sein Zammer
Verscharret in dem Sand: ER sammet Rosen ein/
Die nur im Paradies allein zu finden seyn/
Hie hab ich meine Lust / spricht ER: in diesem Garten/
Der starcken Helden-Schaar / die Engel auf mich warten/
Hier ist ein Augenblick / Ich hab es nun erfahren/
Biel besser / als die Freud von hundert tausend Jahren
Dort drunten in der Welt: hier ist die höchste Zier/
Da findet man vollauf / Gold / Perlen und Saphier/
Ich habe lang genug geritten auf der Erden /
Im Himmel reiten wir auf lauter weissen Pferden.
Von Seyden ist mein Kleid: Mein Haupt trägt eine Kron/
Die hat mir aufgesetzt des Allerhöchsten Sohn/
Der hat an Seinen Tisch mit Wollust mich getränk't/
Gleichwie mit einem Strom / und mir voll eingeschenk't.
Hier scheint fort für fort / das helle Sonnen Licht/
Hier ist das nirgend ist / Mir lauter nichts gebricht.
Hier will Ich nun so lang / O Allerliebste bleiben/
Und ohne Zeit die Zeit / mit meinem Gott vertreiben/
Beschauen sein Gesicht / Ihr werdet folgen nach/
Und endlich kommen her / in dieses Ruh-Gemach:
Ich reise nur voran / Euch oben Raum zu machen/
Bestellet Euer Haus / bestellet Euer Sachen/
Bedencket an den Leib / daß er verwesen soll/
Gott grüß Euch / Land und Leut / gehabt euch alle wohl.

Appendicis loco.

Armuth / Alter / Unvermögen
Findet man bey mir Boldeen/
Diesen geb' man was zur Messe /
Glaub es / Gott giebt reich intresse.

E R D E.

Faint, illegible text visible on the left edge of the page, likely bleed-through from the reverse side.

ULB Halle 3
004 820 924



WDA





Vc
5207

Das hier
Schmerzlich bethränte/
dort aber
Himmlich = gekrönte
Herr = Haupt /

Durchlan
St. G.
Hertzogen zu
und Berg / auch
Röm
Land, Graffens in
Ober- und Nieder Lau
Graffens zu Hen
Meines Gnädig
Solte an dero am 11. Chri
vermittelst Chriß. El
Mit unter
Der vormahls mit
Nun aber mit Ich u
CHRISTIANUS
Pauper
Es ist manchem nicht bey der



fen und
Georgen
lich / Gleye
Ten / des Heil.
und
s zu Meissen / auch
deburg / gefürsteten
ravensberg und
Herrns / Chriß
ten Jahres zu Freyberg /
ehenen Einsendung /
n /
egleiten /
ers Erquickte /
rickte /
axo. proh dolor!
vizensis.
em propter DEUM zu suchen:

Chrifologus Serm. 8.

Da pauperi terram, ut accipias cœlum, da nummum, ut accipias regnum, da pauperi, ut des tibi, quicquid pauperi dederis, tu habebis, quicquid pauperi non dederis, habebit alter.
Denn wer was tüchtig stift / der lebt /
So lang ein Stern am Himmel schwebt.

DRESDEN / gedruckt bey Christoph Matthesio.



34a.

cat. I, 506.